

Was ist Krebs?

Krebs ist eine Krankheit, die auftritt, wenn Veränderungen in einer Gruppe normaler Zellen im Körper zu einem unkontrollierten, abnormalen Wachstum führen, das eine Geschwulst entstehen lässt, die man Tumor nennt; dies trifft auf alle Krebsarten zu außer Leukämie (Blutkrebs). Unbehandelte Tumore können wachsen und sich auf das umliegende gesunde Gewebe ausbreiten oder über den Blutfluss und das Lymphsystem auf andere Körperteile. Sie können das Verdauungs-, Nerven- und Kreislaufsystem beeinträchtigen oder Hormone freigegeben, die Körperfunktionen beeinträchtigen können.

Weltweite Krebsfakten

- Krebs ist die weltweit **zweithäufigste** Todesursache.
- Die International Agency for Cancer Research (IARC) schätzt, dass einer von fünf Männern und eine von sechs Frauen weltweit im Laufe ihres Lebens an Krebs erkranken werden und dass einer von acht Männern und eine von elf Frauen an dieser Krankheit sterben werden. Dies entspricht **geschätzten 19,3 Millionen neuer Fälle und 10 Millionen Menschen, die 2020 an Krebs starben**.
- Bis 2040 wird von einem Anstieg der neuen Krebserkrankungen bis auf **30 Millionen ausgegangen**.
- Genetische Mutationen spielen bei **5–10 % der Krebserkrankungen** eine Rolle.
- **Über 40 %** der krebisbedingten Todesfälle (4,4 Millionen) werden durch modifizierbare – und damit vermeidbare – Risikofaktoren (z. B. Alkohol- und Tabakkonsum, hoher Body-Mass-Index) verursacht.
- Die Verantwortung für den Umgang mit diesen Risikofaktoren wurde oft auf Konsumenten abgewälzt, wobei individuelles Verhalten stigmatisiert wird, während die Geschäftsinteressen der Hersteller von Tabak, Alkohol, ungesunden Lebensmitteln und anderen mit Krebs in Verbindung stehenden Produkten gleichzeitig den Konsum ankurbeln; auch das öffentliche Gesundheitswesen spielt hier eine Rolle, um den durch diese geschäftlichen Einflussfaktoren auf die Gesundheit entstehenden Schäden durch die Förderung eines besseren Umfelds für gesunde Verhaltensweisen entgegenzuwirken. („Public Health Roles in Addressing Commercial Determinants of Health“, Annual Review of Public Health, April 2022)
- Da Krebs-Überlebensraten bei früherer Diagnose und entsprechender Behandlung merklich zunehmen, geht man davon aus, dass **jährlich**

bis zu 3,7 Millionen Leben zusätzlich gerettet werden könnten, wenn dem Ressourcenansatz entsprechende Strategien für die Prävention eingesetzt würden, einschließlich Impfungen, Früherkennung und zeitnahe Behandlung, insbesondere für häufige Krebsarten, z. B. der Brust, Gebärmutter, des Darms oder Mastdarms und der Prostata, denn auf diese entfallen fast ein Drittel aller Krebserkrankungen und über ein Drittel aller krebsbedingten Todesfälle weltweit. (*Siehe WHO cancer prevention facts*).

- Etwa 70 % der Todesfälle durch Krebs finden in Ländern mit geringem bzw. mittlerem Einkommen (LMICs) statt. Diese Länder sind in denkbar schlechter Ausgangsposition, um die notwendige Versorgung von Menschen, die mit Krebs leben, zu gewährleisten bzw. die sozialen oder wirtschaftlichen Folgen dieser Last zu tragen.
- Die weltweiten wirtschaftlichen Gesamtkosten von Krebs belaufen sich schätzungsweise auf 1,6 Billionen USD. Dies bedeutet Produktivitätsverluste und weniger Haushaltseinkommen, geminderte Lebensqualität, Behinderungen und letztendlich frühzeitige Todesfälle.

Siehe die entsprechenden Webseiten der UICC

- Zugang zu notwendigen Arzneimitteln gegen Krebs
- Brustkrebs
- Krebs und das Altern
- Planungsüberlegungen zur Krebskontrolle
- Gebärmutterhalskrebs
- Flächendeckende Gesundheitsversorgung